

Entwicklung nicht-finanzieller Werte

Für das Bestehen und die erfolgreiche Weiterentwicklung unseres Unternehmens sind nicht nur finanzielle Werte wesentlich, sondern auch die Schaffung und Erhaltung von nichtfinanziellen Werten. Darunter verstehen wir in erster Linie den verantwortungsvollen Umgang mit Mensch und Natur, also Soziales und Umwelt, und der Gesellschaft im Allgemeinen. Das Gleichgewicht zwischen sozialen, umweltrelevanten, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Erfolgsfaktoren herzustellen und zu erhalten, betrachten wir als wesentliches Ziel eines verantwortlich agierenden Unternehmens.

Umwelt

Unser Einsatz für die Umwelt basiert auf einem ganzheitlichen Konzept. Das Umweltmanagement verfolgt das vorrangige Ziel, die Produktionsprozesse nachhaltig zu strukturieren, um so die Abfallmenge zu senken und die Emission von Treibhausgasen, Stickoxiden und Staub soweit technisch möglich zu reduzieren. Mittels Ressourcenmanagement optimieren wir darüber hinaus den Materialeinsatz, die Energieeffizienz und den Wasserverbrauch.

Der Werkstoff Stahl erfüllt bereits heute sämtliche Kriterien, die ein nachhaltiger und damit zukunftsfähiger Werkstoff mit sich bringen muss. Stahl ist vielseitig einsetzbar, vom Konstruktionswerkstoff bei Bauwerken bis hin zur medizinischen Anwendung, so beispielsweise als Implantat. Stahl ist zu 100% wiederverwertbar zu gleich- oder gar höherwertigen Werkstoffen. Der Energieverbrauch und damit der CO₂-Ausstoss sind beim Recycling deutlich geringer und verringern sich mit jedem Wiederverwertungs-Zyklus weiter. Das Entwicklungspotenzial ist gross und bei weitem noch nicht ausgeschöpft. Darüber hinaus werden unsere Materialien in einer Vielzahl von umweltfreundlichen Endanwendungen eingesetzt, die fortschrittliche Materialeigenschaften erfordern. Ein Beispiel für diese Anwendungen ist Spezialangstahl für Grossgetriebe und Wälzlager in Windkraftanlagen.

Umweltschutz

Ein wichtiger Pfeiler für die nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmensführung ist die stetige Weiterentwicklung des Umwelt- und Klimaschutzes bei SCHMOLZ+BICKENBACH. Wir machen nachhaltige Produktion und Umweltschutz zu einer Priorität. Das gilt sowohl für unsere Produkte als auch für die Produktionsprozesse. Alle Produktionsprozesse entsprechen den strengen lokalen Umweltauflagen an den Standorten in Deutschland, Frankreich, Kanada, der Schweiz und den USA.



Umweltschutz

Umweltmanagement

Die Produktionseinheiten in Europa verfügen über ein Umweltmanagementsystem, das gemäss der internationalen Norm ISO 14001 zertifiziert ist. An allen Produktionsstandorten der Gruppe tragen Führungskräfte für das Umweltmanagement die Verantwortung. Diese legen strategische Zielsetzungen und inhaltliche Schwerpunkte zum Thema Umwelt fest und koordinieren den Dialog mit den Interessengruppen der einzelnen Business Units. Somit nehmen sie die Interessen gegenüber Politik, Verbänden, fach- und branchenspezifischen Organisationen sowie der jeweiligen Nachbarschaft wahr.

Emissionen in die Luft

Wesentliche bei den Produktionsprozessen von SCHMOLZ+BICKENBACH anfallende Luftschadstoffe, sind neben Treibhausgasen – insbesondere CO₂– Stickoxide (NO_x) und Staub. SCHMOLZ+BICKENBACH hält mit den Produktionsanlagen bei allen diesen Emissionen die gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerte ein oder unterschreitet diese oft sogar. Die Messung dieser Emissionen erfolgt über kontinuierliche Aufzeichnungen sowie diskontinuierliche Untersuchungen. In diesem Zusammenhang ist festzuhalten, dass über die Stahlerzeugung mit Elektrolichtbogenöfen im Vergleich zur Stahlerzeugung über die Hochofenroute deutlich weniger an CO₂-Emissionen verursacht werden.

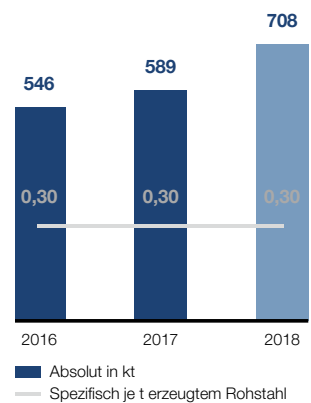
CO₂-Emissionen

Bei der Erzeugung von Rohstahl im Elektrolichtbogenofen wird prozessbedingt CO₂ freigesetzt. Dieses entsteht durch die Verbrennung von Erdgas, dem Schmelzen von Stahlschrott, Legierungen und Zuschlagstoffen sowie dem Abbrand der Graphitelektroden. Weitere CO₂-Emissionen entstehen in den erdgasbefeuerten Ofenanlagen unserer Werke, bei der Wiedererwärmung des Stahls für die Verformung im Walzwerk oder der Schmiede sowie bei der Wärmebehandlung der Stahlprodukte. In der nebenstehenden Grafik ist die Entwicklung der spezifischen CO₂-Emissionen Scope 1 der Standorte von Ascometal, DEW, Finkl Steel, Swiss Steel und Ugitech dargestellt. Scope 1 sind die direkten CO₂-Emissionen, die in unseren Produktions- und Verarbeitungsprozessen entstehen. Aufgrund der Integration von Ascometal, stiegen die CO₂-Emissionen Scope 1 2018 im Vergleich zu 2017 an. Je erzeugter Tonne Rohstahl blieben sie jedoch stabil.

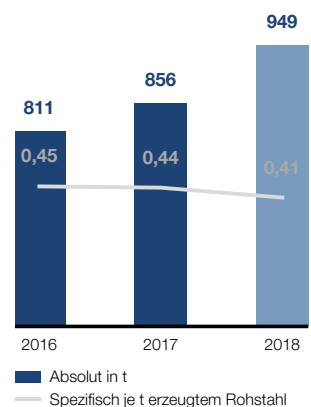
NO_x-Emissionen

Stickstoffoxide (NO_x) sind gasförmige Stickstoffverbindungen, die generell bei Verbrennungsvorgängen, aber auch durch natürliche mikrobiologische Abbauprozesse im Boden entstehen. Bei der Stahlerzeugung und Stahlbearbeitung entstehen Stickstoffoxide vorwiegend durch die Verbrennung von Erdgas in den Ofenanlagen der Walzwerke und der Wärmebehandlung. Durch den Einsatz modernster Ofen- und Brennertechnologie konnten diese Emissionen in den letzten Jahren deutlich gesenkt werden. Die spezifischen NO_x-Emissionen konnten 2018 mit 0,41 kg je Tonne Rohstahl gegenüber dem Vorjahr reduziert werden.

CO₂-Emissionen Scope 1
aller Rohstahl erzeugenden
Produktionsstandorte
in kt /in t je t erzeugtem Rohstahl



NO_x-Emissionen
aller Rohstahl erzeugenden
Produktionsstandorte
in t /in kg je t erzeugtem Rohstahl

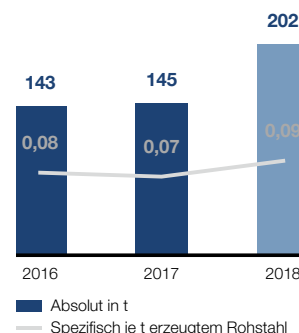


Staubemissionen

Staubhaltige Abluft und Abgase, die vorwiegend bei der Erschmelzung von Stahl in den Stahlwerken anfallen, werden mit ebenfalls dem Stand der Technik entsprechenden Einrichtungen erfasst und hochwirksamen Entstaubungseinrichtungen zugeführt. Die spezifischen Staubemissionen waren 2018 mit 0,09 kg je Tonne Rohstahl gegenüber dem Vorjahreswert höher aufgrund der Integration von Ascometal.

Staubemissionen

aller Rohstahl erzeugenden Produktionsstandorte
in t /in kg je t erzeugtem Rohstahl



>3'000

Tonnen weniger CO₂ im Jahr

Ökologische Abwärmenutzung bei Swiss Steel

Die Abwärmenutzung hat bei Swiss Steel am Standort Emmenbrücke eine lange Tradition. Bereits seit 1963 wird die Abwärme aus dem Walzwerk für die eigenen Gebäudeheizungen eingesetzt. Die neue Energiezentrale der Fernwärme Luzern auf dem Werkgelände ermöglicht seit 2018 die Nutzung zusätzlicher Abwärme aus dem Walzwerk für 420 Haushalte in den Gemeinden Emmen und Luzern. Insgesamt werden im Jahr über 15 GWh Abwärme genutzt.

Reststoffe und Abfall

Viele bei der Erzeugung und Weiterverarbeitung von Stahl anfallenden Reststoffe und Abfälle können aufgrund ihrer Inhaltsstoffe als internes Kreislaufmaterial oder als Sekundärrohstoffe in anderen Industriezweigen verwertet werden. Zum Beispiel werden verbrauchte Feuerfestmaterialien aus Schmelz- und Pfannenöfen zur Aufbereitung an die Lieferanten zurückgegeben, Staub aus dem Schmelzprozess in der Zinkindustrie oder im Bergversatz verwertet, Sinter und Zunder aus dem Schmiede- und Walzprozess in Hochöfen eingesetzt und getrennt erfasste Stoffe wie Altöl, Kunststoffabfälle oder Papier den jeweiligen Verwertungsanlagen zugeführt.

Abfallmenge in t	2016	2017	2018 ¹
Wiederverwertbare Abfälle	456'677	450'701	414'865
Nicht wiederverwertbare Abfälle	230'688	253'420	237'560
Summe Abfallmenge	687'365	704'121	652'425
davon gefährliche Abfälle	69'372	78'127	73'319
davon ungefährliche Abfälle	419'300	463'318	413'337
Abfallmenge je Tonne produziertem Rohstahl	0,38	0,36	0,28

¹⁾ Einschliesslich Ascometal, vollkonsolidiert seit 1. Februar 2018

Von der anfallenden Gesamtabfallmenge in den Rohstahl erzeugenden Produktionsstandorten können rund 64 % wiederverwertet werden. Die Abfallmenge konnte im Vergleich zu 2017 um rund 7 % reduziert werden.

Abfallreduktion durch Ölrecycling bei Ugitech

158

Tonnen Walzwerköl recycled

Im Jahr 2018 konnte Ugitech in Zusammenarbeit mit einem Lieferanten 158 Tonnen Walzwerköl recyceln. Zuvor wurden diese Öle verbrannt und aus dieser Verbrennung Energie gewonnen. Nun werden diese Öle verwertet, um ein recyceltes Öl herzustellen, das in Mineralölprodukten verwendet wird. Unternehmen wie Total nutzen es für ihre Produktion.

Ressourcenmanagement

Ein Unternehmen wie SCHMOLZ+BICKENBACH, dessen Rohstoffe zum Grossteil die eigenen Produkte sind, die zu 100 % wiederverwertet werden können, ist in puncto Ressourcenschonung für die Zukunft gerüstet. Ein sorgfältiger und effizienter Umgang mit Ressourcen spart nicht nur Geld, sondern schont vor allem die Umwelt. Dadurch und durch viele weitere konzernübergreifende Effizienzsteigerungsprogramme tragen wir zu einem sparsamen Umgang mit wertvollen Ressourcen bei.

Nachhaltigkeit beschränkt sich beim Ressourcenmanagement nicht auf die Herstellungs- und Verarbeitungsprozesse. Wir haben zahlreiche Massnahmen ergriffen, um die Lebensdauer der Produkte sowie ihre Wiederverwend- und Wiederverwertbarkeit zu optimieren.

An unseren Produktionsstandorten in Deutschland, Frankreich, Kanada, der Schweiz und den USA liegt der Anteil von Recyclingmaterial, also der Einsatz von Schrott am Gesamtmaterialeinsatz für die Herstellung unserer hochwertigen Stähle, bei rund 90 %. So gehören wir im Stahlschrott zu den grössten Recyclern weltweit.

Energiemanagement

Energieeffizienz ist in der Stahlbranche schon allein aus Kostengründen eine ständige Herausforderung. Darum gilt es den Energieverbrauch, der zur Herstellung der Stahlprodukte benötigt wird, stetig zu minimieren. Von besonderer Bedeutung in diesem Bereich ist es, die Menschen im Unternehmen für das Thema zu begeistern. Denn nur mit den Ideen und insbesondere der Beteiligung der Mitarbeitenden gelingt die nachhaltige Reduktion des Energieverbrauchs. Weniger Energie zu verbrauchen, schont die Ressourcen dieser Erde, vermindert die Umweltbelastung und reduziert die Kosten. Ein dreifacher Erfolg.

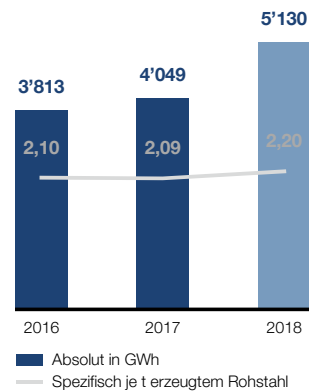


Ressourcenmanagement

Effizienzsteigerungen werden etwa durch die energetische Optimierung von Anlagen und Prozessen sowie die Nutzung von Abwärmepotenzialen erreicht. Vor dem Hintergrund politischer Entscheidungen – Stichwort Energiewende – kommt dem Thema eine zusätzliche langfristige Bedeutung zu. Zudem ist heute ein systematisches Energiemanagementsystem in allen Produktions- und Serviceprozessen eine wirtschaftliche Notwendigkeit. Bei SCHMOLZ+BICKENBACH verfügen alle europäischen Standorte über zertifizierte Energiemanagementsysteme nach ISO 50001.

Der spezifische Energieverbrauch der Stahlwerke lag 2018 bei 2,20 MWh je Tonne Rohstahl. Das war mehr als 2017 aufgrund der Integration von Ascometal. Die eingesetzte Energie stammt zu etwa 40% aus Strom und zu etwa 60% aus Erdgas. Grundsätzlich ist der Energieverbrauch von der erzeugten Stahlqualität und deren Bearbeitung abhängig. Aber auch die Qualität der eingesetzten Rohstoffe spielt eine wichtige Rolle. Vereinfacht kann gesagt werden: je höher die erzeugte Stahlqualität und deren Bearbeitungstiefe, desto höher der spezifische Energieverbrauch bei der Herstellung der Produkte. Da das Produktportfolio der SCHMOLZ+BICKENBACH Gruppe entsprechend den Anforderungen am Stahlmarkt Schwankungen unterworfen ist, schwankt auch der spezifische Energieverbrauch bei der Stahlherstellung und -bearbeitung.

Energieverbrauch
aller Rohstahl erzeugenden
Produktionsstandorte
in GWh / in MWh je t erzeugtem
Rohstahl



Druckluftsystem im Stahlwerk: Die Luft bleibt drin

1'400

MWh Energieeinsparung im Jahr

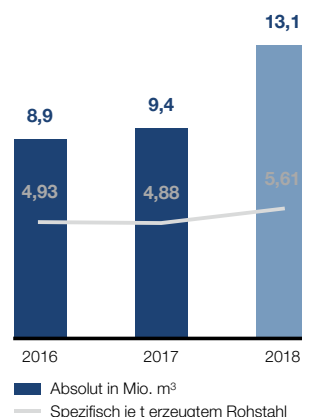
Druckluft ist heute in fast allen Industriebetrieben unverzichtbar. So auch bei DEW am Standort Witten. Durch gezielte Schritte zur Reduzierung der Leckagen im Verteilnetz, in den Armaturen und in den Anschlussleitungen liess sich die Leckagerate auf 23 % reduzieren. Das entspricht einer Minderung des Stromverbrauchs für die Druckluftversorgung um ein Fünftel und bedeutet eine absolute Endenergie-Einsparung von jährlich 1'400 MWh – genug Energie zur Versorgung von rund 400 Haushalten. Und: 762 Tonnen CO₂-Ausstoss pro Jahr lassen sich so vermeiden.

Wasserverbrauch

Wasser wird bei der Rohstahlerzeugung vorwiegend zur Kühlung der Anlagen eingesetzt und ist damit eines der wichtigsten Betriebsmittel. Ein schonender Umgang mit Wasserressourcen insbesondere unter Beachtung der lokalen Gegebenheiten wird unter anderem durch Kreislaufsysteme und Mehrfachnutzung des Prozesswassers erreicht.

Durch die Integration von Ascometal stieg der Wasserverbrauch aus Trink-, Brunnen- und Oberflächenwasser gegenüber den Vorjahren.

Wasserverbrauch
aller Rohstahl erzeugenden
Produktionsstandorte
in Mio. m³ / in m³ je t erzeugtem
Rohstahl



Neue Kühlanlage bei Steeltec in Düsseldorf

10 %

Wassereinsparung

Im Sommer 2018 wurden am Standort Düsseldorf bei Steeltec sechs alte Kühlturmanlagen durch zwei neue Verdunstungskühltürme ersetzt. Durch die neue Kühlturmanlage wird zukünftig ca. 15 % weniger Biozid eingesetzt und 22 % des gesamten Energieverbrauchs (11,5 MWh) eingespart. Neben diesen Einsparungen konnte auch der Schallschutz signifikant verbessert werden und es wird mit einer Wassereinsparung von ca. 10 % gerechnet.

Soziales

Die Menschen sind es, die unser Unternehmen ausmachen. Deshalb setzen wir alles daran, ein Umfeld zu schaffen, in dem sich Menschen willkommen fühlen, sicher sind, motiviert Leistung bringen können und deshalb gerne Mitarbeitende, Nachbarn, Kunden oder Lieferanten sind. Um dieses Umfeld zu schaffen, beschäftigen wir uns im Bereich Soziales mit vier wesentlichen Themen.

Gesundheitsschutz & Arbeitssicherheit

Wir tragen grosse Verantwortung für Gesundheitsschutz & Arbeitssicherheit bei unseren Mitarbeitenden und Geschäftspartnern. Sowohl auf Konzernebene, als auch in den einzelnen Business Units gibt es dafür verantwortliche Experten, die gewährleisten, dass wir uns an höchsten Standards orientieren.

Wir unternehmen alles, um Unfälle und jede Art von Verletzungen unserer Mitarbeitenden zu vermeiden. Hierzu gehört insbesondere die weitere Stärkung der strategischen Bedeutung von Gesundheitsschutz & Arbeitssicherheit in den Business Units und auf Konzernebene. Die Beteiligten und das Management arbeiten gemeinsam und koordiniert daran, das anspruchsvolle Ziel «null Unfälle» nachhaltig zu erreichen.

Das Steuerungskomitee für Gesundheitsschutz & Arbeitssicherheit trieb die Entwicklung der Themen auch auf der obersten Führungsebene weiter voran. Hierzu gehörten eine Weiterentwicklung der Gesundheits- und Sicherheitskultur, genauso wie die systematische Entwicklung unserer Sicherheitskennzahlen, sowie der Austausch und die Weiterentwicklung strategischer Themen für Gesundheitsschutz & Arbeitssicherheit. In 2018 wurde die Gesundheitsschutz & Arbeitssicherheitsrichtlinie der SCHMOLZ+BICKENBACH Gruppe vom Steuerungskomitee erarbeitet. Diese Richtlinie beinhaltet die Vision, Mission und die Prinzipien zur Umsetzung von sicherer Arbeit auf dem Weg zum mittel- bis langfristigen Ziel «Null Unfälle» und zu einem gesundheitsgerechten Arbeitsumfeld. Sie ist für alle Mitarbeitenden gültig und der Wegweiser zur Erreichung des ausgegebenen Ziels.

Gesundheitsmanagement

Das Ziel unseres Gesundheitsmanagements ist es, Arbeitsbedingungen zu schaffen, die weder körperliche noch psychische Fehlbelastungen hervorrufen und damit die Gesundheit der Mitarbeitenden beeinträchtigen. Mit Hilfe der Fokussierung und des aktuellen Ausbaus des betrieblichen Gesundheitsmanagement gewährleisten wir, dass Risiken frühzeitig erkannt werden und diesen mit Hilfe der Weiterentwicklung von zielgruppenorientierten Präventionsmassnahmen vorgebeugt wird.



Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit

Fortschrittliche Sicherheitsaktivitäten bei Finkl Steel

«Vorbildliche Sicherheit bei Finkl»

Finkl Steel ist sehr aktiv, wenn es darum geht, die Arbeitssicherheit zu leben. Finkl Steel konnte bei der diesbezüglichen Kennzahl (Lost Time Frequency Rate, LTIFR) eine beachtliche Verbesserung auf 2,9 für das Jahr 2018 erreichen.

Arbeitssicherheit

Unsere Führungskräfte werden regelmässig zum Thema Gesundheitsschutz & Arbeitssicherheit weitergebildet, um ihrer Aufgabe als Verantwortliche dafür nachkommen zu können. 2018 standen die Schulungen ganz im Zeichen der internen Transportsicherheit und den Gefährdungsbeurteilungen für verschiedene Tätigkeitsbereiche.

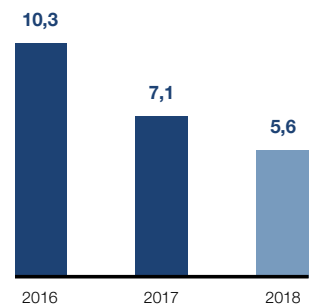
Um hier einen Schritt weiterzugehen, wurde der Austausch zwischen den Business Units gefördert. Dafür sind sogenannte Cross Business Unit Audits (CBA) entwickelt worden. Diese werden immer zwischen zwei unterschiedlichen Business Units durchgeführt. Ziel ist es, das Fachwissen der einzelnen Mitarbeitenden allen zugänglich zu machen und aus Best-Practice-Beispielen zu lernen.

Auch im Bereich der verhaltensbasierten Arbeitssicherheit wurde durch verschiedene Massnahmen das Bewusstsein der Mitarbeitenden für sicheres Verhalten erhöht. Auf allen Ebenen engagiert man sich für die Optimierung der Sicherheitskultur und befasst sich dazu unter Anleitung mit potenziellen körperlichen und psychischen Belastungen bei der Arbeit, die zu Unfällen oder Berufserkrankungen führen können.

$$\text{LTIFR} = \frac{\text{Anzahl arbeitsbedingter Unfälle mit Arbeitsausfall}}{\text{geleistete Arbeitsstunden}} \times 1'000'000$$

Für den Bereich Arbeitssicherheit steht die Kennzahl LTI (Lost Time Injury = Unfallhäufigkeit mit Arbeitszeitausfall) im Fokus und berücksichtigt die Unfälle, die zu einem Arbeitszeitausfall von mehr als einem Tag geführt haben. Wird diese Anzahl ins Verhältnis zu den geleisteten Arbeitsstunden gesetzt und mit einer Million Arbeitsstunden multipliziert, erhält man die LTIF (Lost Time Injury Frequency) Rate, welche die SCHMOLZ + BICKENBACH Gruppe analog zu anderen Unternehmen in der Branche als Leistungsindikator bezieht. Lag diese Rate in 2014 noch bei über 25 und in 2016 bei 10,3, so haben wir sie durch kontinuierliche Anstrengungen 2018 auf 5,6 reduzieren können. Dies gibt uns Ansporn, zu den besten Unternehmen in diesem Bereich aufzuschliessen und unser Ziel von «null Unfällen» zu erreichen.

LTIFR
Ascometal noch nicht enthalten



Global Health & Safety Day (GHSD) 2018

GHSD

Kampagne und Sicherheitsquiz

Der Global Health & Safety Day ist eine weltweite Kampagne, die ihren Ursprung im Steel Safety Day der World Steel Association hat und eine sichere Arbeitsumgebung für die gesamte Stahlindustrie schaffen soll. Die SCHMOLZ + BICKENBACH Gruppe nimmt seit 2016 am GHSD teil. In 2018 befasste sich der GHSD mit dem Thema «Sicherer Transport in Werk- und Lagerbereichen». Zusätzlich wurde ein Sicherheitsquiz an den Standorten durchgeführt, um alle Mitarbeitenden für die Gefahren am Arbeitsplatz zu sensibilisieren.

Personal- und Talentmanagement

Menschen sind unsere wichtigste Ressource. Die Personalfunktion und unsere Führungskräfte sind dafür verantwortlich, dass wir motivierte und fähige Mitarbeitende für unsere verantwortungsvollen Tätigkeiten gewinnen und unsere bestehenden Mitarbeitenden bestmöglich bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben und ihrer Weiterentwicklung im Unternehmen unterstützen.



Personal- und
Talentmanagement

Personalmanagement

Die SCHMOLZ+BICKENBACH Gruppe stellt aus der Konzernzentrale die zeitgemässe strategische Ausrichtung sicher und legt die Philosophie und den Rahmen unseres Performance- und Talentmanagements, unserer Vergütungssysteme und unserer globalen IT-Unterstützung fest. Im Rahmen des Performancemanagements kommt es uns nicht nur darauf an, die angestrebten Ziele zu erreichen, sondern auch darauf, dass das Verhalten unserer Mitarbeitenden den Werten unserer Unternehmensgruppe entspricht. Im Rahmen jährlicher Gespräche zwischen Mitarbeitenden und Vorgesetzten werden beide Aspekte gleichermaßen besprochen und nach Verbesserungsmöglichkeiten gesucht.

Erstes International Leadership Program (ILP) erfolgreich abgeschlossen

«Leadership auf die Probe gestellt»

Das ILP, welches in Zusammenarbeit mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) entwickelt wurde und an dem 16 Führungskräfte aus verschiedenen Business Units und Konzernbereichen teilnahmen, befasste sich insbesondere mit den Themen: International Business Development und Global Leadership. Ergänzt wurde es durch Projektarbeit, deren Ergebnisse der Konzernleitung vorgestellt wurden. Einen abschliessenden Höhepunkt des Programms bildete eine mehrtägige Krisensimulation.

Ein leistungsorientiertes Vergütungssystem honoriert Zielerreichung und Verhalten und unterstützt damit unsere angestrebte Ausrichtung. Eine Kultur, die besondere Einsätze der Mitarbeitenden auch im täglichen Geschäft und nicht nur einmal im Jahr wertschätzt, soll unsere Philosophie abrunden.

Mitarbeitende zum Stichtag	2016	2017	2018 ¹⁾
nach Region			
Deutschland	4'362	4'299	4'518
Frankreich	1'544	1'593	2'917
Schweiz	801	795	797
Italien	245	228	230
Restliches Europa	484	462	473
USA	510	575	584
Kanada	341	372	363
Restliches Amerika	145	153	157
Afrika/Asien/Australien	445	462	447
nach Division			
Production	7'526	7'470	8'977
Sales&Services	1'239	1'349	1'405
Corporate Center	112	120	104
Summe Mitarbeitende	8'877	8'939	10'486

¹⁾ Einschliesslich Ascometal, vollkonsolidiert seit 1. Februar 2018

Am 31. Dezember 2018 beschäftigte die SCHMOLZ+BICKENBACH Gruppe weltweit 10'486 Mitarbeitende. Die Erhöhung des Personalstands ist im Wesentlichen durch die Akquisition von Ascometal mit knapp 1'300 Mitarbeitenden in Frankreich bedingt. Auch in Deutschland wurde Personal aufgebaut. In allen anderen Ländern blieb die Anzahl der Mitarbeitenden nahezu stabil.

SCHMOLZ+BICKENBACH beschäftigt die Mitarbeitenden in rund 90 Konzerngesellschaften bzw. -standorten in über 30 Ländern auf allen Kontinenten. Mehr als 90% der Beschäftigten sind an Standorten ausserhalb der Schweiz tätig. In den Schweizer Konzernunternehmen sind 797 Mitarbeitende beschäftigt.

Mitarbeitende von SCHMOLZ+BICKENBACH haben im Rahmen der jeweiligen gesetzlichen Regelungen die Möglichkeit, sich gewerkschaftlich zu organisieren und Arbeitnehmervertretungen in den Betrieben zu wählen.

Talentmanagement

Um die globalen Personalmanagementprozesse zu professionalisieren, wurde bereits im Jahr 2017 eine globale HR-Softwarelösung eingeführt, die schrittweise ausgerollt wird. Sie ermöglicht nicht nur unternehmensweit einheitliche Prozesse zum Talentmanagement, sondern schafft einen wichtigen Beitrag zur Sichtbarkeit unserer Talente. Damit wird die Basis gelegt, die Entwicklung gerade auch dieser Mitarbeitenden zwischen den Business Units und der Konzernleitung zu diskutieren und zu fördern. Einen wichtigen weiteren Schritt wird die Nutzung des integrierten Learning-Management-Systems darstellen.

17

Teilnehmende aus acht Ländern

Early Career Potential Program gestartet

2018 war der Startschuss für das erste «Early Career Potential Program» (ECPP) für Nachwuchskräfte aus dem gesamten Unternehmen. Als Spiegel der Vielfalt von SCHMOLZ + BICKENBACH sind im ersten Programm unter den 17 Teilnehmenden Mitarbeitende aus acht Ländern, fünf Business Units und den Konzernbereichen vertreten. Acht davon sind Frauen. ECPP setzt Schwerpunkte in den Bereichen Geschäftsmodell von SCHMOLZ + BICKENBACH, internationales Management, interkulturelle Führungskompetenzen und Persönlichkeitsentwicklung. Das ECPP wurde ebenfalls in Partnerschaft mit der ZHAW entwickelt.

Gesellschaftliches Engagement

Das Streben, in unserem Wirkungsbereich zu einer besseren Gesellschaft beizutragen, ist die Basis für unser gesellschaftliches Engagement. Wir unterstützen Menschen und Gemeinschaften in der Nähe unserer Standorte, die sich für eine bessere Gesellschaft einsetzen.

Unser gesellschaftliches Engagement dokumentiert sich zum einen in einem offenen und aktiven Austausch mit den jeweiligen Interessengruppen. Zum andern bedeutet dies für uns aber vor allem auch unternehmerische Integrität. Dabei orientieren wir uns an den in unserem konzernweiten Verhaltenskodex definierten Werten.



Gesellschaftliches Engagement

Nachbarschaftspflege am Beispiel Finkl Steel

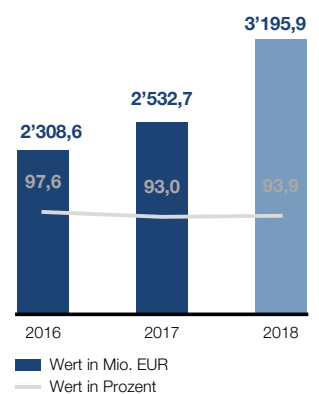
«Willst Du unser Nachbar sein?»

Finkl Steel engagiert sich am Standort Chicago unter anderem für die Landschaftspflege in der Umgebung und unterstützt einkommensschwächere Familien mit Sachleistungen an Festtagen. Mitarbeitende arbeiten ehrenamtlich im benachbarten Seniorenzentrum und Schüler der lokalen Schulen werden über Karrieremöglichkeiten informiert. Ein guter Nachbar zu sein, ist ein zentrales Anliegen unserer sozialen Verantwortung und unseres Engagements für die Gesellschaft. Dies wirkt sich auch positiv auf die Bindung der Mitarbeitenden aus und spiegelt die Grundwerte des Konzerns wider.

Als an die Gesellschaft verteilter finanzieller Wert (Economic Value Distributed – EVD) wird derjenige Anteil an Umsatz und am sonstigen betrieblichen Ertrag verstanden, den SCHMOLZ + BICKENBACH wieder an die Gesellschaft zurückgibt. Dies zum Beispiel in Form von Löhnen und Gehältern an die Mitarbeitenden, über Materialeinkauf bei lokalen und internationalen Anbietern, Vergabe von Beratungsaufträgen, Spenden, oder Zins- und Steuerzahlungen.

Bei SCHMOLZ + BICKENBACH ist dieser Anteil im Jahr 2018 im Vergleich zum Jahr 2017 davor auf 93,9% angestiegen. Dies vor allem aufgrund von höheren Steuerzahlungen.

An die Gesellschaft verteilter finanzieller Wert in Mio. EUR / in %



Aktive Interessenvertretung

Die aktive Interessenvertretung bedeutet, dass wir einen regelmässigen Austausch mit allen unseren Interessengruppen pflegen. Damit verfolgen wir das Ziel, langfristige Beziehungen zu diesen Gruppen aufzubauen und deren Bedürfnisse zu verstehen beziehungsweise zu berücksichtigen. Auf dieses Ziel hin arbeiten die dafür verantwortlichen Mitarbeitenden der SCHMOLZ + BICKENBACH Gruppe an den jeweiligen Standorten. Unsere Kommunikationsexperten unterstützen und planen die Prozesse und helfen, die Massnahmen zur aktiven Interessensvertretung zu unterstützen.

Für uns umfassen die Interessengruppen alle Einzelpersonen, Gruppen oder Organisationen, die ein Interesse oder Anliegen an SCHMOLZ + BICKENBACH haben. Interessengruppen können die Handlungen, Ziele und Richtlinien des Konzerns beeinflussen oder von ihnen betroffen sein.

Über das Tagesgeschäft hinaus pflegen wir den Dialog mit den verschiedenen Interessengruppen an Konferenzen, Fachtagungen und Expertenrunden, Messen und Hochschulveranstaltungen, Analysten- und Investorentreffen, durch Mitarbeiterbefragungen und Feedbackgespräche, sowie über Mitgliedschaften in Branchenverbänden.

Die wichtigsten Interessengruppen wurden wie nachfolgend aufgelistet definiert. Wichtige Kriterien für die Einbindung einzelner Interessengruppen sind gesetzliche Rahmenbedingungen, die Häufigkeit und die Schwerpunkte der Zusammenarbeit, Geschäftsbeziehungen, aber auch die räumliche Nähe zu den Standorten.

Kunden

Über engagierte Key Account Manager sowie das Business Unit- und Konzern-Management arbeiten wir eng mit unseren Kunden zusammen. Ihre Bedürfnisse und Anforderungen geben dem Konzern Orientierung für die Forschung und Entwicklung innovativer Produkte.

Lieferanten

Durch engagierte Einkäufer stehen wir in regelmässigen Kontakt mit den Lieferanten. Dies ist notwendig, um die benötigten Rohstoffe in ausreichender Menge, hoher Qualität und pünktlich zu erhalten.

Unternehmen in der Stahlbranche

Bei branchenspezifischen Themen wie Energieeffizienz oder Umweltschutz tauschen wir uns mit Unternehmen aus der Stahlindustrie in verschiedenen Netzwerken aus, z.B. der World Steel Association (worldsteel), dem International Stainless Steel Forum (ISSF), EUROFER, der Wirtschaftsvereinigung Stahl, oder dem Deutschen Stahlinstitut (VDEh).

Aktionäre/Investoren/Finanzanalysten

Für SCHMOLZ + BICKENBACH als börsennotiertes Unternehmen sind Aktionäre, Investoren und Finanzanalysten wichtige Gesprächspartner, da sie Eigenkapital-/Anleiheninhaber, Geldgeber und Meinungsbildner am Kapitalmarkt sind.

Banken

Unsere Corporate Finance & Treasury Teams stehen in ständigem Kontakt mit Banken, die uns Kredite zur Verfügung stellen und den Zahlungsverkehr mit unseren Lieferanten und Kunden ermöglichen. So erhalten wir bestmögliche Finanzierungskonditionen, eine angemessene finanzielle Flexibilität und können am Güterverkehr teilnehmen.



Aktive Interessenvertretung

102-42

**GRI-Standard
Ermittlung und Auswahl der
Stakeholder**

102-40

**GRI-Standard
Liste der Stakeholder-Gruppen**

Mitarbeitende

Neben einer zentralen Konzern-Personalabteilung arbeiten in allen Business Units engagierte Personalverantwortliche. Sie sind für alle Belange der Mitarbeitenden verantwortlich und haben immer ein offenes Ohr für ihre Anliegen.

Mitglieder des Verwaltungsrats, Konzernleitung und Geschäftsleitungen der Business Units

Die Mitglieder von Verwaltungsrat und Konzernleitung sowie die Geschäftsleitungen der Business Units repräsentieren jene interne Interessengruppe, welche die Strategie und das operative Geschäft der Gruppe festlegt, steuert und leitet.

Lokale Gemeinschaften/Behörden/NGOs (Nichtregierungsorganisationen)

Vertreter der einzelnen Standorte übernehmen unsere lokale Verantwortung und erfüllen den Informationsbedarf der lokalen Gemeinschaften, Behörden und NGOs.

In zahlreichen Arbeitsgruppen sowie in Gremien von Industrie- und Branchenverbänden wie der World Steel Association (worldsteel), dem International Stainless Steel Forum (ISSF), EUROFER, Wirtschaftsvereinigung Stahl und dem Deutschen Stahlinstitut (VDEh) arbeiten Experten der SCHMOLZ+BICKENBACH Gruppe bei branchenspezifischen Themen mit Vertretern anderer Stahlunternehmen zusammen.

SCHMOLZ+BICKENBACH behandelt die Anliegen und Anfragen der Interessengruppen auf verschiedenen Managementebenen, an unterschiedlichen Standorten und durch unterschiedliche Fachbereiche. Im Mittelpunkt steht immer das persönliche Gespräch. Darüber hinaus werden die Interessengruppen beispielweise über folgende weitere Kanäle eingebunden und betreut:

- Befragungen (beispielsweise zur Kundenzufriedenheit)
- Publikationen (wie Geschäftsbericht, Pressemitteilungen, Mitarbeiterzeitung)
- Veranstaltungen (wie Tage der offenen Tür, Roadshows für Investoren, Kundentage, Weiterbildungsprogramme)
- Messen
- Mitarbeit in Gremien und Vorträge.

102-43

**GRI-Standard
Ansätze zur Einbindung von
Stakeholdern**

SCHMOLZ + BICKENBACH auf der «wire 2018»

«Dieser Dialog trägt entscheidend zu einer verbesserten Kundenzufriedenheit bei.»

Auf der für den Lang-Stahlsektor wichtigsten Branchenausstellung «wire 2018» hat sich die gesamte SCHMOLZ + BICKENBACH Gruppe präsentiert. Vertriebsmitarbeitende aus der ganzen Welt standen für Kundengespräche zur Verfügung. Wichtige Kunden besuchten den Stand für Meetings, welcher mit einer Fläche von 590 m² die Stärke der Gruppe zeigte. Auf dem Stand aufgestellte Exponate zeigten zum Beispiel die breiten Anwendungen der Materialien von verschiedenen Business Units im Automobilmarkt. Auf einem interaktiven Touchscreen konnten Besucher die Produkte von SCHMOLZ + BICKENBACH in Flugzeugen, Windrädern und Autos entdecken. Gemeinsam sind wir stark.